

L00457 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 23. 6. 1895

Zleb 23/VI 95

Lieber Arthur! Zleb ist mit dem Wagen $\frac{3}{4}$ Stunden von Caslau entfernt; ich bin weil man doch am Sonntag nicht in Caslau bleiben kann nach Zleb gefahren – Sie begreifen – mit mir am Tische zwei unsägliche Cadetten der Reserve, einer aus Neu-Bidschow, der andere aus Benatek. Jetzt lesen sie Gottseidank böhmische Zeitungen.

Ich bin also voraussichtlich am 29ten, unwahrscheinlicher Weise schon am 28ten nachts d. i. 11 Uhr nachts in Wien, und werde gegen 3. od 4. nach Ischl reisen. Ich bin nervös sehr herunter, so daß ich trotz Müdigkeit nicht schlafe. Ich sehne mich nach Ruhe und Arbeiten. –

Vielleicht gebe ich mir telegrafisch ein Rendezvous mit Ihnen, wenn ich ankomme. Wann sind Sie in Ischl? Das können Sie mir zwar sagen, schreiben Sie es mir, aber lieber, weil mir jeder Brief woltut.

Ad Burkhardt: Bahr, Burkhardt, Lueger. Aber der Erste ist doch anders. Sie sehen sogar gerecht werde ich hier ...

Der »alte Dichter« ist doch schon zusamengestrichen?

Herzlichst Ihr

Richard

↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am 23. 6. 1895 in Schleb
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 6. 1895 – 28. 6. 1895?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 8.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 954 Zeichen
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »62«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 75–76.

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 23. 6. 1895. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00457.html> (Stand 14. Februar 2026)